

NR. 2004 vom 22. DEZEMBER 2024

zwischenraum



Pfarnachrichten Maria Lourdes – Winter 2024



Wir feiern
90 Jahre Pfarre
Maria Lourdes

www.maria-lourdes.at

90 Jahre Mystik der Gemeinde Maria Lourdes

Liebe Leserinnen und Leser!

Christsein braucht Beheimatung – wir sind dankbar, in einer so lebendigen und offenen Pfarrgemeinde gemeinsam unterwegs zu sein. Diese Gemeinde hat auch ihre Geschichte: Am 1.1.1935 wurde Maria Lourdes zu einer eigenständigen Pfarre erhoben. Mit dieser erweiterten Auflage unseres Pfarrblattes „Zwischenraum“ möchten wir einen bewussten Auftakt setzen zu unseren Feierlichkeiten „90 Jahre Pfarre Maria Lourdes“ im kommenden Kalenderjahr. Näheres zum Festprogramm finden Sie im Blattinneren. Zu den einzelnen Veranstaltungen, Angeboten und Gottesdiensten wollen wir Sie alle schon jetzt herzlich einladen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben besinnliche Adventtage, frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

*Renate Pfleger, Beatrix Schultes, Stefan Schweiger
(Redaktionsteam)*



Die Pfarrgemeinde Maria Lourdes feiert mit Freude und Begeisterung ihren 90. Geburtstag im gnadenreichen Kirchen-Jubiläumsjahr 2025.

Darüber freuen sich alle Generationen ihrer Mitglieder, wie auch viele andere, die sich in dieser Gemeinschaft beheimatet fühlen. Denn die Pfarre hat sich in den letzten neun Jahrzehnten für viele zu einem Ort der Vertraut- und Verbundenheit entwickelt.

Mutterschaft gehört zum Schönsten, was die Menschenwelt kennt und deshalb möchte die Pfarre wie eine zärtliche Mama oder eine fürsorgliche Oma ihre Liebe und Sorge, ihre schützenden Hände unermüdlich über ihre Mitglieder ausbreiten – Jahr für Jahr hindurch, wach und einladend. An diesem geweihten Ort prägen Spuren der Freude, Geborgenheit und Wärme der herzlichen Gemeinschaft den gelebten Alltag. Die Pfarrgemeinde hat ihre Nahrung, ihr Licht und ihre Kraft von den Visionen des „neuen Himmels und der Erde“ (Zweites Vatikanisches Konzil) erhalten. Das Fließen unterschiedlicher Strömungen des Pfarrlebens mündet in der mystischen Parusie der Gemeinschaft und im Gloria des Ewigen. Und das Markenzeichen der Pfarre Maria Lourdes ist sozusagen ihre eigene und doch auch ihre unvergleichbare Kultur und Identität!

Seit ein paar Jahren durchschreitet unsere Pfarre einen deutlich spürbaren Entwicklungsprozess und erlebt drastische Änderungen in den bisher gegebenen Strukturen, im Lebensstil und hinsichtlich neuer Perspektiven bezüglich der Gegenwart wie der Zukunft. Dieser Prozess sollte jedoch keine Angst und Furcht auslösen, denn der Herr Jesus Christus ist und bleibt die schützende Mitte, die innere Triebkraft unserer Gemeinde. Mit ihm entfaltet und um ihn herum entwickelt sich nicht nur die Pfarrgemeinde, sondern viel mehr eine mystische wie dynamische Gemeinschaft, in deren Bewusstsein diese tröstliche Verheißung des Herrn stets präsent und begleitend sein soll:

„Ich bin bei euch alle Tage eures Lebens bis zum Ende der Welt.“

Das mütterliche Herz Mariens ist das Selbstbild der Pfarrgemeinde Maria Lourdes. Es trägt in sich den Geist der neuen Schöpfung. Im Laufe der Jahre ist es zur innersten „Mitte“ geworden, in der die Gemeinschaft auf Gott und alle Menschen unterschiedlicher Kulturen, Sprachen sowie religiösen Bekenntnissen hin- und in der Folge auch aufmerksamer zuhören kann.

Das „Herz“ als Organ des Glaubens der gläubigen Mitfeiernden holt sich die Kraft dazu in der Feier des Herrenmahls, der Eucharistie, die ja „Quelle und Höhepunkt“ des Pfarrlebens ist. Diese Kraft hilft, gesunde Distanz zu halten zu allen Einstellungen der Konsumwelt, zu bedrückender Beengtheit und zu aufkeimenden Ängsten. Wer den Glanz dieser Mystik von Maria Lourdes begriffen und sich zu Herzen genommen hat, erlebt ungeheure Freude, das Leuchten der Gnade und die aktuell so nötige wie oft ersehnte Gelassenheit.

Unvergesslich bleiben im Herzen der Gemeinschaft unzählige Mitglieder der Gemeinde Maria Lourdes, die die Mütterlichkeit der Pfarre umarmten, verstärkten, schützten und Licht für uns waren, und dankenswerterweise auch diejenigen, die aktuell so sehr um unser Wohl bemüht sind. Einige sind wie Pfeiler, andere wie Säulen, wie Dach oder Boden, wie Wände, wie Fenster oder Türen, wie Tor oder Garten; sogar wie erfrischendes Wasser und schonende, saubere Luft. Sie sind Boten dieser Gemeinde wie die Schutzengel.

All denen dankt die Gemeinde Maria Lourdes für ihr glückliches Bestehen sowie für den mutigen Erhalt durch neun Jahrzehnte hindurch.

Vergelt's Gott! Und Dankeschön!

**P. Thomas Thandappilly CST
Pfarrvikar der Pfarre Maria Lourdes**

Himmelsgeschenke für Meidling



Als ich als Sechsjähriger in die Schule kam, erhielt ich natürlich auch Religionsunterricht. Als Lernbuch diente der kleine Katechismus. Dieser bestand aus Fragen und Antworten. Wir Kinder mussten die Antworten auswendig lernen. Auswendig klingt dabei

etwas befremdlich. Die Franzosen sagen *par cœur*, also im Herzen. Das war nun die erste Frage: Wozu sind wir auf Erden? Die Antwort lautete: Wir sind auf Erden, 1) um Gott zu erkennen, ihn zu lieben und ihm zu dienen 2) und dadurch in den Himmel zu kommen. Ich habe dann in meinem jungen Leben gelernt, dass man dafür viel tun muss, um eben in den Himmel zu kommen: Rosenkranz beten, in die Kirche gehen, Herz Jesu Freitage halten, regelmäßig beichten.

Später fiel mir eine Spruchkarte des theologisch begabten Bischofs von Aachen, Klaus Hemmerle, in die Hände. Was darauf stand, hat das, was ich als Kind gelernt hatte, buchstäblich auf den Kopf gestellt. Dort las ich: Wir Christen sind nicht dazu auf Erden, um in den Himmel zu kommen, sondern dass der Himmel schon jetzt zu uns kommt. Das war das Hauptprogramm Jesu selbst. Er sprach vom Kommen des Reiches Gottes. Am Christkönigssonntag wird dieses Reich besungen als „das Reich der Wahrheit und des Lebens, das Reich der Heiligkeit und der Gnade, das Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens“.

Es geht himmlischer zu

Damit dieses Anliegen mit seinem Tod nicht versandet, hat Jesus eine Bewegung gegründet. Es ist eine Art NGO. Ich nenne Sie die Jesus-Bewegung. Jesus hat Männer und Frauen gesammelt und sie mit seiner Vision vom Kommen des Reiches Gottes infiziert. Dieser Bewegung geben wir den Ehrennamen Kirche (ekklesia): Denn sie besteht aus Menschen, die Gott selbst „herausgerufen“ (griechisch *ekkalein*) und begabt hat und die er der Bewegung des auferstandenen Christus hinzugefügt hat. Die Pfarrgemeinde Maria Lourdes ist Teil dieser Bewegung. Randvoll mit dem Evangelium trägt sie durch ihr Leben und Wirken dazu bei, dass es in einem Teil

der wunderschönen Stadt Wien, in Meidling, ein wenig himmlischer zugeht: eben friedlicher, gerechter, wahrhaftiger; vor allem auch bereit, aufeinander zu hören, was auf der Synode soeben vorbildlich eingeübt wurde.

Hoffnungshebammen

Zu den Himmelsgeschenken zählen die Einheit allen Seins, die unantastbare Würde aller, die Überwindung von Diskriminierungen (Gal 3,28), der achtsame Umgang mit der Mitwelt und der Mut zu universeller Solidarität. Hoffnung und Zuversicht zählen dazu. Diese kraftvollen Haltungen sind in unserer angstbesetzten Welt ein gar großes Geschenk. Wo die Angst regiert oder gar politisch geschürt wird, verlieren die Menschen die Kraft zu liebender Solidarität. Gewalt, Gier und Lüge machen sich breit und machen die Welt taumeln. Das Gegenmittel gegen zerstörerische Angst ist nicht Sicherheit, sondern sind Hoffnung und Vertrauen. Wer, wenn nicht wir Christinnen und Christen, die reichlich mit Gottvertrauen, Zuversicht und Hoffnung beschenkt sind, könnten der Welt Hoffnung zusingen? Wir könnten in unserer taumelnden Welt so etwas sein wie Hoffnungspartisanen, oder um es ein wenig friedvoller zu sagen, Hoffnungshebammen.

Paul M. Zulehner



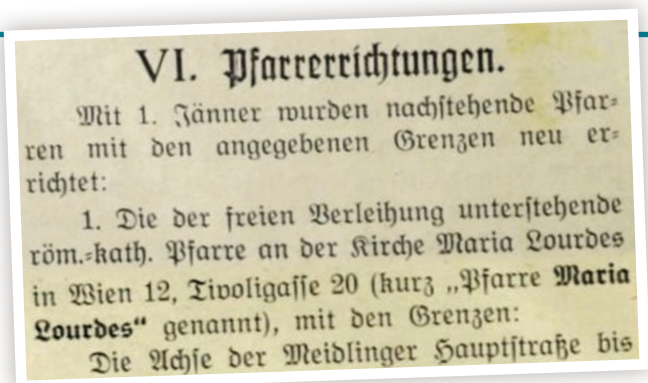
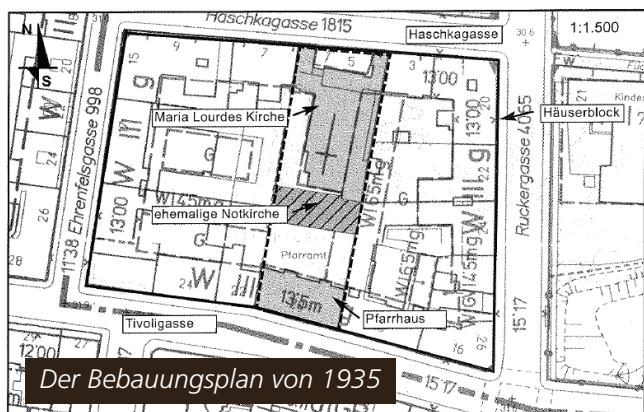


Abb. Quelle: Wiener Diözesanblatt 1935, Nr. 1, S.4.

Unter den **zahlreichen geistlichen Persönlichkeiten**, die eine Zeit lang in unserer Pfarre gewirkt haben, seien besonders hervorgehoben: Herr **Ferdinand Backovsky**, der in die Cursillobewegung eingebunden war, und die Cursillogruppe der Pfarre sehr unterstützte. Der spätere Präsident der Caritas Österreich, **Leopold Ungar**, war von 1947 bis 48 Kaplan in unserer Pfarre. Die Caritas-Arbeit war und ist ein wichtiger Aspekt unseres pfarrlichen Lebens. Ab 2011 gab es bereits ein „Caritascafé“ in Fortführung der Tradition der Armenauspeisung von 1932 und der Suppenküche, welche in den Nachkriegsjahren von Kaplan Leopold Unger organisiert wurde. Die erste Lebensmittelausgabe im Rahmen des Projektes LE+O fand am 17. März 2015 statt und hat seither eine große Erweiterung erfahren. Monsignore **Hippolyte Adigwe** wirkte 1967 bis 1968 in Maria Lourdes als Kaplan und betrieb daneben sein Doktoratsstudium. In seiner Heimatdiözese Nnewi, Nigeria, war er zunächst für zwei Pfarren zuständig. Im Zuge seiner weiteren Laufbahn füllte er verschiedenste Leitungsfunktionen aus, er war u.a. Sekretär von Kardinal Francis Arinze und Erzbischof Stephen Ezeanya in der Erzdiözese Onitsha und Nationaldirektor von Missio. Er ist noch immer mit der Pfarre sehr verbunden und war im vergangenen Jahr auf Besuch in Maria Lourdes. Auch der derzeitige Pfarrer unseres Pfarrverbandes, Herr **Berthold Koy**, war in den 1980er Jahren Kaplan in unserer Gemeinde.

Renate Pfleger



TERMINE 90 JAHRE PFARRE MARIA LOURDES

Montag, 10. Februar 2025

Vortrag „Wohin steuert die Kirche“

ao. Univ.-Prof. Mag. DDr. Matthias Beck
19 Uhr, Tivoligasse 20

Sonntag, 23. Februar 2025

Patrozinium

Feier des Festes „Unsere Liebe Frau in Lourdes“
mit Propst Anton Höslinger, Stift Klosterneuburg
9:30 Uhr, Haschkagasse 5

Mittwoch, 19. März 2025

**Vortrag „Das Wirken der Malteser in Österreich
und die jährl. Malteser-Wallfahrt nach Lourdes“**

Dr. Peter Csoklich – 15.30 Uhr, Tivoligasse 20

Samstag, 22. März 2025

Spirituellelel Nachmittag in der Fastenzeit

Sr. Dr.ⁱⁿ Anneliese Herzig – 14 Uhr, Tivoligasse 20

Frühling 2025 (genauer Termin folgt)

**Vortrag „Leben begleiten – Lebensschutz am An-
fang und Ende des Lebens als gesellschaftliche
Herausforderung“**

NRAbg. Dr.ⁱⁿ Gudrun Kugler (zugesagt)
19 Uhr, Tivoligasse 20

Donnerstag, 12. Juni 2025

**„90 Jahre Pfarre Maria Lourdes“ im Rahmen des
„Wir sind Wien“-Festivals –** Susanne Ebenbauer,

Sopran; Siegfried Koch, Trompete und Zink; Johannes Ebenbauer, Orgel – Werke von Bach, Mozart, Schmidt, Piazzolla u.a.; Eintritt frei, Spenden erbeten
19:00 Uhr, Pfarrkirche, Haschkagasse 5

Samstag, 14. Juni 2025

Festlicher Nachmittag „90 Jahre Pfarre“

Erzählcafé, Oase Pfarrgarten, Musik, Kinderprogramm,
Präsentation der Festschrift u.a. (Details folgen)
Ab 15 Uhr, Tivoligasse 20 und Pfarrgarten

Sonntag, 15. Juni 2025

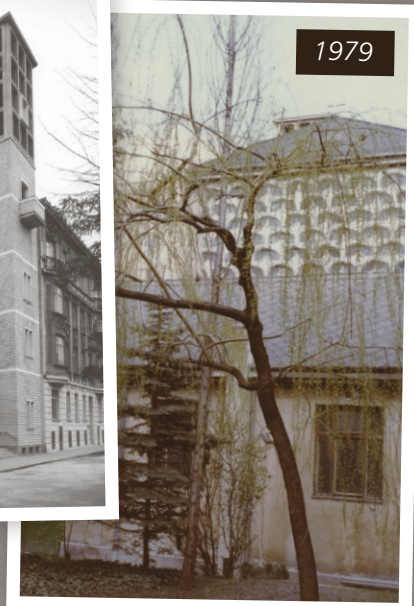
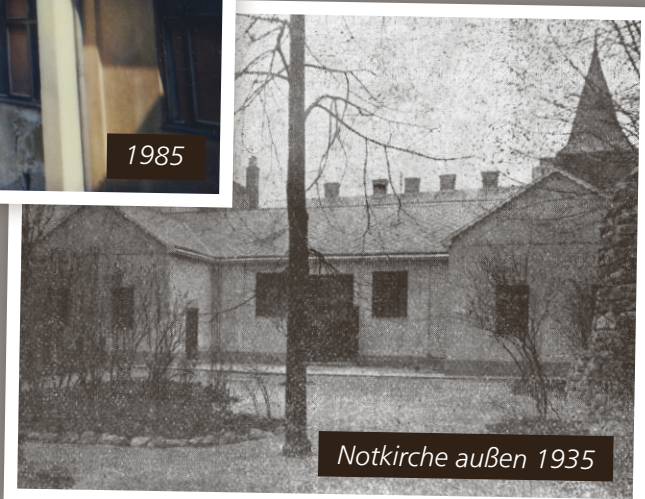
Festmesse zum Pfarrjubiläum

anschließend Pfarrabschlussfest und Grillen
im Pfarrgarten, 9:30 Uhr, Haschkagasse 5

Anfang Herbstferien 2025

Pfarrwallfahrt nach Lourdes, Frankreich

Nähere Informationen dazu in Kürze auf unserer
Homepage oder im Sekretariat



Viele verschiedene Menschen machen das Leben der Pfarre Maria Lourdes aus. Einige von ihnen haben wir gefragt, was sie an Positivem mit der Pfarre verbinden und warum sie gerne kommen.

”



“

Mein Name ist Josef (Sepp) Lobinger, das Nahverhältnis zur Pfarre Maria Lourdes begann im Sommer 1945, als ich das Sakrament der Taufe erhielt. Der Religionsunterricht in meiner Volksschule wurde von einem Kaplan aus selbiger Pfarre gehalten. Die Vermählung meiner Schwester mit ihrem Gatten hat 1961 Pfarrer Alipius Wollenik vorgenommen. Kaplan Laurenz taufte meine beiden Töchter Barbara und Ursula. Auch durfte ich als Pfarrgemeinderat in zwei Perioden die Entwicklung unserer Pfarre mitgestalten. Derzeit bin ich Mitglied der Pfarr-Caritas und helfe einmal wöchentlich bei der Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige und Obdachlose.

Josef (Sepp) Lobinger

”



“

„Begegnungsort für alle Generationen“ – Wo treffen 70-Jährige und Studierende, die nicht miteinander verwandt sind? Wo habe ich Kontakt zu Boomern, die nicht Teil meiner Familie sind? Wo haben Kinder die Möglichkeit, mit Jugendlichen zu spielen? Die Gelegenheit, Kontakte und Freundschaften zu pflegen mit Menschen anderer Generationen, mit mir unbekanntem Lebensrealitäten, ist ein Teil des Pfarrlebens, den ich nicht missen möchte.

Nani Gottschamel

”



“

An der Pfarre Maria Lourdes schätze ich die herzliche Atmosphäre einer offenen und lebendigen Gemeinde, die vor allem durch das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen wird. Die Pfarre ist ein Ort gelebter christlicher Gemeinschaft in all ihren vielfältigen Facetten.

Michael Schedl

”



“

Warum komme ich gerne in die Pfarre? Nun, Gott spielt eine große Rolle in meinem Leben. Glaube sowie Kirche haben somit einen sehr hohen Stellenwert. In der Pfarre fühle ich mich ein bisschen zu Hause, fühle mich wohl, dorthin komme ich so wie ich bin, kann aus dem Alltag etwas heraustreten und aufladen. Mir gefällt, dass man – auch was die eigene Gottesbeziehung angeht – von den anderen lernen kann. Deren unterschiedliche Sichtweisen und Perspektiven bringen mich oft zum Nachdenken. Ich erlebe mich als Teil einer Gemeinschaft, wo man sich über vieles, auch über Alltägliches, über Freuden und über Sorgen austauschen kann. Grundsätzlich nehme ich gerne Anteil am Leben der Anderen. Und in dieser Gemeinschaft darf es auch „menscheln“! :-)

Monika Reisinger

”



“

An der Pfarre Maria Lourdes mag ich: dass man die meisten Leute kennt, dass es Ministranten gibt, dass es eine Bibliothek gibt, dass ich dort Freunde treffen kann, dass es im Kontaktcafé guten Kuchen gibt.

Ruth Brachinger

Gruppen und Aktivitäten in unserer Pfarre

FAMILIENRUNDE 10

Die „Familienrunde 10“ wurde im Juni 1996 gegründet (damals gab es tatsächlich bereits neun aktive Familienrunden!). Seit damals treffen wir einander regelmäßig, etwa einmal monatlich, mindestens aber alle sechs Wochen. So haben wir seit bald dreißig Jahren Freud und Leid der verschiedenen Lebensabschnitte geteilt. Bis zur Pandemie haben die Treffen im privaten Rahmen stattgefunden. Mittlerweile kommen wir in der Pfarre zusammen. Jeder trägt etwas zum Gelingen des Abends bei, vom Tisch decken über das Mitbringen von Getränken, Brot, Aufstrichen... bis zum Abwaschen und Aufräumen.

Meist gibt es ein bestimmtes Thema, z. B.: Welche Bibelstelle ist für mich die wichtigste? oder: Was bedeutet für mich persönlich das Wort „Heimat“? Natürlich wird auch gemeinsam gefeiert, und wir sprechen oft über unser Pfarrleben. Zusammenfassend können wir nur sagen: Es ist schön, solche Freunde zu haben!

Berenike Saxinger



DAS ENSEMBLE LIVE



Das Ensemble LIVE („Lokales Instrumental- und Vokal-Ensemble“) ist eine offene Gruppe für alle, die gern singen und/ oder musizieren und auf diese Weise an besonderen Festen den Gottesdienst mitgestalten möchten.

Wir sind etwa 20 Personen, der Gesang wird, je nach Bedarf, von Flöte, Geige, Cello, Klarinette, Gitarre und Schlagzeug unterstützt. Es besteht keine Verpflichtung, immer dabei zu sein, sondern man entscheidet bei jedem einzelnen Projekt, ob man mitmachen will. Da gibt es den Startgottesdienst, Erntedank, Advent, das Patrozinium, das Pfarrabschlussfest. Geprobt wird jeweils am dritten Montag des Monats um 18:30 Uhr (Ausnahme: keine Probe im Dezember). Bei Interesse bitte in der Pfarrkanzlei melden!

Berenike Saxinger

WOKI – DIE JUNGE, QUIRLIGE GRUPPE

Seit beinahe 40 Jahren feiern wir mit unseren jüngsten Gemeindemitgliedern jeden Sonntag zu Schulzeiten Wortgottesdienst in der Krypta. Dabei steht das jeweilige Sonntagsevangelium, in einfacher Sprache aufbereitet und in einen kindgerechten Kontext gestellt, im Mittelpunkt. Auf besondere Zeiten im Kirchenjahr wie Advent, die Fastenzeit und die Kartage wird im Woki (= Wortgottesdienst für Kinder) speziell eingegangen. Die Krippenandacht am 24. Dezember ist seit langer Zeit ein feierlicher Höhepunkt für die ganze Gemeinde. Im Wokitteam engagieren sich unter Constances pastoraler Leitung Mütter, Väter und Großmütter. Es ist ein generationenübergreifendes, sich immer wieder erneuerndes, lebendiges Team. Schön ist es mitzuerleben, wenn ehemalige Wokikinder Jahre später mit den eigenen Kindern in den Woki kommen, weil sie sich selbst schon als Kind hier wohlgefühlt haben.

Ingrid Gottschamel

DIE SENIOREN



Von September bis Juni treffen wir einander jeden 2. Mittwoch um 15:30 Uhr. Nach einer Jause mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen und Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, beschäftigen wir uns mit verschiedenen Themen: Es gibt Vorträge über Religion, Kultur, Reisen, Gesundheit... Gemeinsames Singen und Gymnastik im Sitzen stehen ebenfalls manchmal auf dem Programm. Tradition ist unser jährlicher Ausflug auf den Kahlenberg im Mai und eine Wallfahrt im Oktober, die uns jedes Jahr zu einem anderen Ziel, meist in der näheren Umgebung, führt.

DIE MINISTRANTEN-GRUPPE

17 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren treffen sich regelmäßig, um bei der Messgestaltung am Sonntag mitzuhelfen und anschließend gemeinsam die Ministunde zu verbringen. Weiters gibt es Ausflüge und natürlich das gemeinsame Lager im Sommer, welches bei allen ein großes Highlight ist.

Anna Schmölz



Die Treffen sind offen für alle, auch „Jung-Senioren“! Neue Besucher*innen sind immer willkommen.

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE:

18. Dezember, 15:30 Uhr
Vorweihnachtliche Feier mit Pater Alois Saghy

8. Jänner, 15:30 Uhr
Hl. Messe zum Beginn des Neuen Jahres
mit Kaplan Mag. Martin Nguyen Ngoc Hoang

22. Jänner, 15:30 Uhr – Filmmachmittag:
Monsieur Claude und sein großes Fest

5. Februar, 15:30 Uhr – „Cursillo-Nachmittag“
Heiteres aus der Bibel mit Schriftlesung und
Gedankenaustausch

19. Februar, 15:30 Uhr – Musikalischer Faschingsnach-
mittag Motto: „Beziehungsweise“. Mit Monika Reisinger
(Gesang) und Larysa Demjanko (Klavier)

Herzliche Einladung an alle –
Anmeldung nicht erforderlich!

Beatrix Schultes

DIE SCHÖPFUNGSZEIT IN DER PFARRE

Seit einigen Jahren begehen die christlichen Kirchen die Zeit vom 1. September bis zum 4. Oktober, dem Tag des Hl. Franziskus, als „Schöpfungszeit“. Bei uns in der Pfarre bieten wir aus diesem Anlass seit einigen Jahren ein reichhaltiges Programm an, um auf die Wichtigkeit der Verantwortung jedes/jeder Einzelnen für die Schöpfung aufmerksam zu machen. Heuer fand am 15.9. unser veganer Brunch statt. Trotz des sehr schlechten Wetters fanden sich viele Leute ein, die sich durch das reichhaltige Angebot gekostet haben.



Die geplante Bergmesse konnte aufgrund von Hochwasserschäden heuer leider nicht stattfinden. Am 30.9. hielt Dr.in Brita Wilfling einen Vortrag zum Thema „Fast Fashion“, der uns hinter die Abläufe der Kleiderherstellung schauen ließ und Alternativen aufzeigte. Am 6.10. veranstalteten wir ein veganes Kochen, bei dem Interessierte Tipps und Tricks für die vegane Küche ausprobieren konnten. Anschließend ließen wir es uns gut schmecken. Über die Schöpfungszeit hinaus findet im Rahmen des Kontaktcafés einmal im Quartal an einem Sonntag eine Tauschbörse statt, um gut erhaltene Dinge abzugeben bzw. Neues zu entdecken.

Edith Schmölz



DIE MÜTTERRUNDE

Ich freue mich jeden Monat darauf, zur Mütterrunde in die Pfarre zu kommen. Es ist Zeit und Raum, die Herausforderungen des Alltags durch Familie, Erziehung und Beruf in der Gruppe zu besprechen, mit Frauen, denen es ähnlich geht wie mir. Jede ist willkommen und bringt ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Stärken ein. In gemütlicher Runde sitzen wir Mütter zusammen bei selbst mitgebrachten Getränken und einer kleinen Brotzeit, tauschen lokale Neuigkeiten aus und den aktuellen Tratsch.

Nina K.



Dr. Lucia Rieder
 Fachärztin für Zahn-, Mund- und
 Kieferheilkunde, Theresienbadgasse 4
 1120 Wien, Tel.: 815 94 26



Metallbau Bauer
 Singrienergasse 16, 1120 Wien
 Tel.: 813 10 55
 office@bauer-metallbau.at

Gründung des Michaelsbund-Konvents 1955

1956 wurde der Grundstein zur neuen Kirche Maria Lourdes gelegt und schon 1955 der Michaelsbund-Konvent Maria Lourdes gegründet.

Nach Ende des 2. Weltkriegs kamen viele Männer aus dieser Schreckenszeit und der Gefangenschaft heim. Sie fanden nach dem Elend an den Kriegsfrenten eine zerstörte Heimat vor... Das Land, unser heutiges Österreich, war von den vier Siegermächten USA, Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich besetzt. Hoffnungslosigkeit und Leid sowie die strengen Regeln der Besatzer waren erschwerend. Für die heimgekehrten katholischen Männer sollten daher Bewegungen geschaffen werden um ihnen Halt und Orientierung innerhalb der Kirche zu geben. In kurzer Zeit entstand die katholischen Männerbewegung und die Laienbruderschaft St. Michaelsbund. Am 1. Mai 1955 wurde der Konvent Maria Lourdes durch Pfarrgemeinderat Michaelsbruder Dr. Anton Köck gegründet. Am 11. Februar 1956 erfolgte die Grundsteinlegung zur neuen Kirche durch den Propst des Stiftes Klosterneuburg Gebhard Koberger. Die neu erbaute Kirche weihte am 3. Mai 1958 der damalige Kardinal Dr. Franz König, Erzbischof von Wien.

Der St. Michaelsbund ist also eng mit dem Aufbau der Pfarre verbunden. Vielfältige Dienste leisteten die Michaelsbrüder für Maria Lourdes. Bis in etwa 1980 gab es sonntags um 8 Uhr eine heilige Messe, in welcher das Ministrieren übernommen wurde. Ordnerdienste bei kirchlichen Festen, Betreuung der Fronleichnamprozession, Mitarbeit bei Pfarrbällen, Kontaktcafés und noch vielem mehr. Insbesondere auch als Pfarrgemeinderatsmitglieder waren in all den Jahren Michaelsbrüder tätig. Mit dem Desinteresse an christlich-religiöser Lebensführung und der fortschreitenden Abnahme von Kirchenbesuchern sind Neuzugänge im Michaelsbund ausgeblieben. Zudem haben viele Sterbefälle die Konvente ausgedünnt.

Wohin gehen wir als Kirche?

Die Statistik zeigt, im traditionell katholischen Österreich hat die Kirche ihre Bevölkerungsmehrheit verloren. Die Zahlen für 2025 legen nahe, dass es bereits im August 2024 soweit war. Durch Austritte verlor die Kirche in diesem Jahr etwa 2 Prozent ihrer Mitglieder und mehr als ein Prozent der Bevölkerung Österreichs. Die Summe der Abgänge setzt sich aus den Austritten und dem Defizit zwischen Taufen und Todesfällen sowie der Migrationsbewegungen zusammen. Man muss zur Kenntnis nehmen, dass Österreich nicht mehrheitlich katholisch ist.

Pflegen wir den Dialog und halten wir Kontakt!

Monsignore Georg Austen, Geschäftsführer des Bonifatiuswerkes, sagte in einem Interview: „Ich halte es für fatal, dass wir als Kirche jedes Jahr die Zahl der Austritte bedauern – uns danach aber kaum fragen, ob und wie wir diese Menschen mit dem notwendigen Respekt für ihre getroffene Entscheidung sensibel ansprechen können.“ Es brauche dringend überzeugende pastorale Angebote für Menschen, die die Kirche verlassen wollen oder verlassen haben. „Wie kann man sie in ihrer Lebensbiografie begleiten? Wir müssen sie – z.B. bei Taufen, Beerdigungen oder kulturellen Veranstaltungen – mit der Botschaft des Evangeliums in Berührung bringen und, wenn gewünscht, mit ihnen in einen ehrlichen Dialog treten!“ Begleiten wir unsere Nächsten wie ein guter Hirte, zeigen wir Präsenz. Ein gutes Wort zur rechten Zeit schenken, das hilft mehr als tadeln. Auch soll man jederzeit offen ein Glaubenszeugnis ablegen, wenn man merkt, dass Gott verneint und über kirchliche Gemeinschaften hergezogen wird. Unser Glaube ist ein Wert, den es zu verteidigen gilt!

Nun wünsche ich allen in unserer Pfarre, besonders jenen Angehörigen, welche dem St. Michaelsbund verbundenen sind, gesegnete Weihnachten und mutigen Aufbruch in ein neues Jahr! *Alfons Bolnberger, Konvents senior Maria Lourdes*



1. von links: MB Bundessenior Roman Köchl, Generalabt Prälat Gebhard Koberger, Maria-Lourdes-Konvent Gründungs-senior Dr. Anton Köck bei einem Festkonvent in unserer Pfarre in den 50er-Jahren
2. MB Bundessenior Walter Kaiser im Gespräch mit Kardinal Dr. Franz König

Le+O-Buddy NHM

Zu den Dinosauriern im Naturhistorischen Museum

Zum dritten Mal fand ein Ausflug im Rahmen des Kulturbuddy Programms der CARITAS für Teilnehmer des LE+O Marktes in Maria Lourdes statt. Leider konnten nicht alle Angemeldeten zum Treffpunkt vor der Kirche kommen. Aber eine Gruppe von immerhin 6 Erwachsenen, 7 Kindern und 3 Kulturbuddys bewegte sich am 16. Oktober am frühe Nachmittag Richtung U-Bahn.

Die Elefantenstatue vor dem Eingang des Naturhistorischen Museums (NHM) wurde im Nu von den Kindern gestürmt und war für sie weit attraktiver als die gut vorbereiteten Erklärungen zu Maria Theresia und das NHM durch Sabine und Erna. Das erste Highlight drinnen waren gleich die animierten Dinosaurier, die die Kinder unheimlich in ihren Bann zogen und die man nur mit Mühe zum Weitergehen bewegen konnte. Nach diversen



Bereichen wie Gletscher, Fische oder der Sonderausstellung „Die dünne Haut der Erde“ folgten zum Abschluss die Räume der Wirbeltiere. Auch hier waren die Kinder besonders beeindruckt und bestaunten den riesigen, aufrecht stehenden Braunbären, die unterschiedlichen afrikanischen und indischen Elefanten, den imposanten Seelöwen und vieles mehr. Am Ende des Rundganges im NHM beschlossen die Teilnehmer, die Heimfahrt alleine anzutreten. Mit Spannung wird der nächste Kulturbuddy-Ausflug erwartet!

Ruth Kling



Kleiderspende einer ÖHTB-Gruppe an Le+O

In der ÖHTB-Wäscherei im 10. Bezirk hat eine Gruppe punktgenau die derzeit benötigten Kleidungsstücke – warme Jacken und Pullover, großteils für Herren – gesammelt und in unserer LE+O-Boutique abgegeben, wofür herzlich gedankt wird.

Ruth Kling



Lobinger Lederwaren e.U. Barbara Pitton
Schönbrunner Straße 291, 1120 Wien
Tel.: 812 89 65, www.lobingerwien.at

MedR Dr. Christoph Rieder

Hals-Nasen-Ohren-Arzt
Theresienbadgasse 4, 1120 Wien
Tel.: 815 61 40

Bald 10 Jahre Caritas Le+O in Maria Lourdes

Dienstag ist in Maria Lourdes immer „Le+O-Tag“.

Für die Menschen im Grätzel rund um die Pfarrkirche Maria Lourdes ist es bereits ein gewohntes Bild: Jeden Dienstagvormittag versammeln sich vor dem Eingang zur Kirche in der Haschkagasse Menschen mit leeren Einkaufswägen und/oder Einkaufstaschen, um sie gegen Mittag prall gefüllt mit verschiedensten Lebensmitteln wieder zu verlassen.

Dienstag ist in Maria Lourdes „Le+O-Tag“ – und das schon seit März 2015, also fast zehn Jahre. Das Kürzel Le+O steht für „Lebensmittel und Orientierung“. Dabei handelt es sich um eine seit 2009 bestehende Initiative der Caritas der Erzdiözese Wien in Zusammenarbeit mit etlichen Pfarren sowie Team Österreich Tafel des Wiener Roten Kreuzes. Maria Lourdes ist eine von insgesamt 15 solcher Ausgabestellen. Le+O „funktioniert“ letztlich aber nur dank des Engagements von zahlreichen Freiwilligen, die Woche für Woche bei der Beschaffung und der Ausgabe von Lebensmitteln mitwirken.

Versorgt werden damit Menschen, die in Armut leben oder „armutsgefährdet“ sind (und dies auch nachweisen müssen) – unabhängig von Religionsbekenntnis oder Herkunft. Sie brauchen dafür nur einen geringen Pauschalbetrag zur Abgeltung von Lager- und Transportkosten zu bezahlen. Darüber hinaus bietet die Caritas neben Lebensmitteln (in kl. Umfang auch Hygieneartikeln) bei Bedarf auch „Orientierung“ im Sinn von Beratung in schwierigen sozialen Situationen, etwa Hilfe bei der Wohnungssuche oder Ratschläge im Hinblick auf Arbeitswege etc.



Freiwillige Helferinnen und Helfer für „Le+O“ hoffen auf Verstärkung (Foto: G. Prinz)

Einladung zur Mitwirkung

Zurück zum Stichwort „Freiwillige“: Die Zahl der Menschen, die sich in Maria Lourdes in den Dienst von Le+O stellen, ist zuletzt bedauerlicherweise stark geschrumpft. Daher die Einladung zur Mitwirkung an alle, die sich dazu in der Lage sehen und dienstags ein paar Stunden erübrigen können: an junge Leute genauso wie an „rüstige“ Pensionistinnen und Pensionisten. **Einfach am Dienstag Vormittag unverbindlich vorbeikommen, um Le+O kennenzulernen.** (F. G.)



In Maria Lourdes kommen zurzeit pro Ausgabetag rund 100 Personen – mal mehr, mal weniger – zum „Einkauf“. Bei den Lebensmitteln handelt es sich primär um Spenden von Unternehmen aus der Lebensmittelbranche – von Herstellern genauso wie aus dem Handel. Sie werden zum größeren Teil aus einem Lager der Caritas angeliefert. Dazu kommen in Maria Lourdes schon seit längerer Zeit zunehmend Waren, die von engagierten Freiwilligen im Morgengrauen vom Großmarkt in Wien-Inzersdorf sowie von einigen Supermärkten und spätabends von (türkischen) Bäckereien herbeigeschafft werden. In Summe wird pro Ausgabetag (immer von 10 bis 11:30 Uhr) wohl mehr als eine Tonne Lebensmittel aller Art an die „Gäste“, wie sie von der Caritas genannt werden, verteilt – mehrheitlich Produkte kurz vor oder nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum, aber auch frische Waren. Sehr gefragt ist immer auch die „Boutique“ mit gebrauchten Textilien.



Immer dienstags können sich rund 100 Personen bei Le+O mit Lebensmitteln eindecken. (Foto: F. Gebhart)

Aus der Bibliothek

Allen, die uns noch nicht kennen, möchten wir uns hier vorstellen:

Wir sind eine öffentliche Bibliothek in katholischer Trägerschaft und Mitglied des Österreichischen Bibliothekswerks bzw. des Kirchlichen Bibliothekswerks Wien, wobei es da im nächsten Jahr Änderungen geben wird. Wenn Sie darüber und über uns im Allgemeinen mehr erfahren wollen, informiert Sie das Bibliotheksteam gerne. Unser Buchbestand umfasst derzeit ca. 2.300 Bände, grob unterteilt in Kinderbücher, Belletristik, Sachbücher allgemein und Religiöses. Wir bemühen uns, den Bestand aktuell zu halten und erfüllen auch gerne Leserwünsche.

Fixpunkte im Jahresablauf sind ein Bücherflohmarkt im Februar oder März und die Weihnachtsbuchausstellung Ende November. Wir bemühen uns auch, einmal im Jahr eine Autorenlesung zu veranstalten. Alle Termine werden auf unserer Homepage angekündigt.

Die Weihnachtsbuchausstellung fand heuer erst nach Redaktionsschluss des Zwischenraumes statt, deshalb können wir nicht sagen, wie erfolgreich die Ausstellung war und was wir neu anschaffen konnten. Auf unserer Wunschliste stehen unter anderem folgende Titel siehe grüne Box.

Das Bibliotheksteam wünscht eine schöne Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr!
Rosi, Maria, Silvia und Patrick

UNSERE WUNSCHLISTE

- **Marion Küstenmacher, Gott 9.0**
- **Beate Maly, Fräulein Stinnes und die Reise um die Welt – historischer Roman**
- **Beate Maly, Mord im Stadtpalais: Ein Weihnachtskrimi**
- **Beate Maxian, Ein tödlicher Jahrgang (Lou Conrad, Band 1)**
- **Susanne Lieder, Agatha Christie – Romanbiografie**
- **Monika Parker, Eintunkt; Gartenkrimi 5**
- **Jeff Kinney, Gregs Tagebuch 19, So ein Schlamassel**
- **Emma Dodd, Weihnachten ist Liebe, Pappbilderbuch**

Unsere Öffnungszeiten:

Donnerstag	16:00 – 18:30 Uhr
Sonntag	10:15 – 12:00 Uhr

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch, die letzte Gelegenheit vor Weihnachten gibt es am Sonntag, 22. Dezember. Im neuen Jahr sind wir ab Donnerstag, 09. Jänner wieder da.



INFOS & KONTAKT

PFARRE MARIA LOURDES

Adresse: Kirche Haschkagasse 5,
Pfarrhaus Tivoligasse 20
Homepage: www.maria-lourdes.at
Pfarrkanzlei: 01- 813 22 68, office@maria-lourdes.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag und Mittwoch 15 – 18 Uhr, Donnerstag
9 – 12 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung

Zwischen Weihnachten und Silvester ist die Kanzlei
geschlossen. Ab dem 2. Jänner ist die Pfarrkanzlei
wieder regulär besetzt.

STERNSINGER-TERMINE

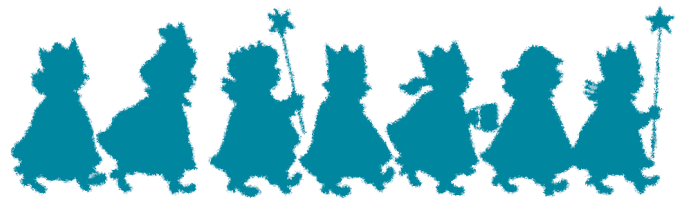
Die Sternsinger kommen vom 4. bis 5. Jänner von
9 – 15:30 Uhr bzw. am 6. Jänner von 10:30-15:30 Uhr.
Wenn Sie einen Besuch wünschen, bitte um Voranmel-
dung bis 31.12. unter jungschar.marialourdes@gmx.at
bzw. über die Pfarrkanzlei.

AKTION DAUERAUFTRAG

Falls Sie unser Pfarrblatt „Zwischenraum“ oder
auch unsere Pfarre finanziell mit einem kleinen
oder größeren Beitrag monatlich oder jährlich
unterstützen wollen, würden wir uns sehr freuen.

Ein Dauerauftrag könnte auch für alle eine
Option sein, die sich mit unserer Pfarre verbun-
den fühlen, aber nur unregelmäßig oder selten
kommen können. Wenn möglich bitte wir, als
Verwendungszweck „Aktion Dauerauftrag“ ein-
zufügen. Vergelt's Gott und Danke!

Bankverbindung:
IBAN: AT84 3200 0000 0293 1269
BIC: RLNWATWW



MAIL-NEWSLETTER

Ab Jänner 2025 wird es von
unserer Pfarre etwa alle 3 Monate
einen Newsletter geben, der per
E-Mail verschickt wird. Er soll über
wichtige Termine und Veranstaltungen in der Pfarre
vor allem jene informieren, die nicht regelmäßig zu
uns kommen können. Wenn Sie diesen erhalten
wollen, bitten wir Sie, Ihre Mailadresse weiter-
zuleiten an: office@maria-lourdes.at

NEU!

Produkte in Schönbrunn-Qualität

Gehäkelte, genähte und gemalte tierische Vielfalt
Baby- und Kinderaccessoires, Anhänger
Leseknochen, Lesezeichen und Tiere
Selfmade Buttons, Facepainting



NDoC GesbR

Dr. Peter Seyr &
Monika Seyr-Peschel



ndoc.seyr@gmail.com, 0664 3932279



← www.nickisdreamofchildren.at



und auf www.regionalis.shop →



*Frohe Feiertage
und einen guten Rutsch in ein
gesegnetes, glückliches neues Jahr!*

Unser Pfarrleben vom 24. Dezember 2024 bis 6. Jänner 2025

WEIHNACHTSFESTKREIS

DIENSTAG, 24.12.	HEILIGER ABEND 16:00 Uhr KRIPPENANDACHT 23:00 Uhr CHRISTMETTE
MITTWOCH, 25.12.	CHRISTTAG – HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN 09:30 Uhr HL. MESSE 11:30 Uhr FESTGOTTESDIENST im Syro Malabar Ritus
DONNERSTAG, 26.12.	STEFANITAG – HOCHFEST des HL. STEPHANUS 09:30 Uhr HL. MESSE anschließend SEGNUMG des JOHANNESWEINES
SONNTAG, 29.12.	FEST DER HEILIGEN FAMILIE 9:30 Uhr HL. MESSE 11:30 Uhr HL. MESSE im Syro Malabar Ritus
DIENSTAG, 31.12.	SILVESTER 17.00 Uhr JAHRESSCHLUSSMESSE mit Segen, Silvesterkollekte 18.30 Uhr JAHRESSCHLUSSMESSE im Syro Malabar Ritus
MITTWOCH, 01.01.2025	NEUJAHR, HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA 09.30 Uhr HL. MESSE 19:15 Uhr HI. MESSE im Syro Malabar Ritus
SONNTAG, 05.01.2025	2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN 9:30 Uhr HI. MESSE 11:30 Uhr GOTTESDIENST im Syro Malabar Ritus
MONTAG, 06.01.2025	HOCHFEST ERSCHEINUNG DES HERRN 09.30 Uhr HL. MESSE, Epiphaniekollekte

VORSCHAU – FASTENZEIT UND OSTERN

Aschermittwoch 05. März	17:00 Uhr Aschenkreuzspendung für Kinder, Kirche
Aschermittwoch 05. März	18:00 Uhr Messe mit Aschenkreuzspendung, Kirche
Kreuzwegandachten mit anschl. Fastenmeditation jeweils Freitag 17 Uhr: 14. März, 21. März, 28. März, 04. April, 11. April	
Mittwoch 09. April	18:30 Uhr vorauss. Bußgottesdienst
Palmsonntag 13. April	09:30 Uhr Palmsegnung, anschließend HI. Messe
<i>Triduum paschale (Gründonnerstag, Karfreitag, Osternacht) – Die drei österlichen Tage bilden eine Einheit und stellen den Höhepunkt des gesamten liturgischen Jahres dar.</i>	
Gründonnerstag 17. April	18:30 Uhr Abendmahlsmesse, 20:30 Uhr Ölbergstunde
Karfreitag 18. April	15:00 Uhr letzter Kreuzweg, 18:30 Uhr Karfreitagsliturgie
Karsamstag 19. April	20:00 Uhr Osternachtsfeier mit Osterfeuer und Taufenerneuerung, anschließend Osterschinkenessen im Pfarrheim
Ostersonntag 20. April	09:30 Uhr HI. Messe
Samstag 24.5.	ab 16.30 Uhr Frühlingsfest, bei jedem Wetter im Innenhof und Pfarrhaus